

# „Lebensqualität steigt“

Bewohner gesucht: Wohnprojekt ab 1. März für Menschen mit Behinderungen

Von Alena Staffhorst

**VISSELHÖVEDE** - Aktuell gebe es in Visselhövede kein Wohn-Angebot für Menschen mit Behinderungen – doch das soll sich jetzt ändern. „Die Rotenburger Werke haben drei Wohnungen in einem Mehrfamilienhaus in der Emmy-Krüger-Straße 4 gekauft“, bestätigt Nikolai Simson von den Werken. Diese können bereits ab dem 1. März bezogen werden. Nun fehlen nur noch die Bewohner.

„In dem Haus gibt es insgesamt acht Wohnungen, vier davon sind normal vermietet, die anderen drei haben wir jetzt gekauft“, sagt Simson, der für die Kommunikation der neuen Standorte zuständig ist. „Dort können fünf Bewohner einziehen – jeweils zu zweit, nur in einer Wohnung alleine.“

Geeignet seien die Unterkünfte für Menschen mit leichten bis mittelgradigen geistigen Behinderungen. „Sie müssen schon relativ selbstständig leben können“, sagt Friedhelm Sager von der Abteilung Wohnen III der Werke. „Es ist zwar zu jeder Zeit ein Pfleger telefonisch erreichbar, aber er ist nicht durchgehend



Nikolai Simson (l.) und Friedhelm Sager suchen Bewohner für die neue Wohnung. - Fotos: sta

vor Ort.“ Die Wohnungen sind zudem komplett barrierefrei. „Einen Aufzug gibt es dort auch“, betont Sager.

Zwar haben sich innerhalb der Werke bereits eini-

ge Interessenten gemeldet, doch auch anderen Menschen mit Behinderungen soll die Möglichkeit gegeben werden, dort zu leben. „Sie können sich gerne mit uns in Verbindung setzen“, betont Simson. „Auch wollen wir eine Musterwohnung einrichten, so dass sich die Menschen vorher ein genaues Bild machen können.“ Das Projekt sei jedoch keine Einbahnstraße. „Wenn jemand später merkt, dass er mit der neuen Wohnung überfordert ist, kann er natürlich auch wieder ausziehen.“

„Es ist wichtig zu betonen, dass es auch am Thema ‚Arbeit‘ nicht scheitern wird“, sagt Rüdiger Wollschlaeger, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit der

Werke. So gebe es verschiedene Möglichkeiten: „Falls die Arbeitsstelle in Rotenburg beibehalten werden soll, organisieren wir einen Transfer. Aber auch ein Wechsel zu den Werkstätten der Lebenshilfe in Walsrode ist möglich“, sagt Friedhelm Sager. Zudem hätten viele Betriebe in Visselhövede Interesse, Menschen mit Behinderungen eine Arbeit zu geben. „Das muss dann jeweils im Einzelfall besprochen werden“, so Sager weiter.

Das Projekt sei ein wichtiger Schritt der Inklusion. „Ich stelle immer wieder fest, dass die Lebensqualität deutlich steigt, wenn man mit Menschen mit Behinderungen zusammenlebt“, so Wollschlaeger.



Das Haus an der Emmy-Krüger-Straße 4 soll ab dem 1. März das neue Heim für fünf Menschen mit Behinderungen sein.